

Nichteisen-Metallindustrie hofft auf Belebung der Nachfrage 2026

Von Januar bis September 2025 erwirtschaftete die deutsche Nichteisen(NE)-Metallindustrie mit über 100.000 Beschäftigten in etwa 620 Unternehmen einen Umsatz von 55 Milliarden Euro. Die Exportquote stieg auf 52 Prozent. Die aktuelle Geschäftslage wird bereits seit über zweieinhalb Jahren negativ beurteilt (Saldo*: minus 20 Prozent). Die Erwartungen sind mit einem Saldo* von minus fünf Prozent deutlich weniger pessimistisch als im Oktober. Auftragsmangel bleibt das bestimmende Thema in der Branche (43 Prozent der Befragten). Zehn Prozent der Firmen sind zurzeit in Kurzarbeit. In den nächsten drei Monaten dürfte dieser Wert auf 24 Prozent ansteigen. Gleichzeitig beklagten im Oktober 17 Prozent der Befragten fehlendes Personal. Im Inland blieb eine spürbare Belebung im Hochbau und bei Sanitärarmaturen bisher aus. Gleichzeitig litten EU-weit auf Verbrenner ausgerichtete Automobilzulieferer unter dem Strukturwandel und exportorientierte Branchen unter deutlich höheren US-Zöllen.

* Saldo aus gut/besser minus schlecht/schlechter; saisonbereinigt; Quellen: Ifo Institut, München und eigene Berechnungen

Eckdaten der deutschen NE-Metallindustrie Jan. bis Sep. 2025

		%*
Beschäftigte	100.635	- 5,9
Unternehmen	616	- 2,0
Produktion (Mio. t)	k. A.	k. A.
Umsatz (Mrd. €)	55,3	+ 9,5
- davon Ausland	28,8	+ 10,3
2024		
Energieeinsatz (Mrd. kWh)	21,4	+ 4,9
- davon Strom	10,2	+ 10,3
- davon Erdgas	8,6	- 2,2

* Änderung ggü. Vorjahr; Quellen: Stat. Bundesamt; WVMetalle

Aluminiumindustrie



Die Produktion der deutschen Aluminiumindustrie verhartet auch im Jahr 2025 auf einem niedrigen

Niveau. Von Januar bis September des laufenden Jahres produzierten die Aluminiumrecycler rund 2,1 Millionen Tonnen Aluminium und lagen damit nahezu auf Vorjahresniveau. Die Verfügbarkeit von Aluminiumschrotten bleibt eingeschränkt, da erhebliche Mengen nach Asien exportiert werden. Im Bereich der Aluminiumhalbzeugproduktion zeigte sich ein leicht positives Bild: Mit insgesamt 1,8 Millionen Tonnen wurde ein Zuwachs von rund einem Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum erzielt. Die Entwicklung verlief jedoch uneinheitlich. Während die Hersteller von Walzprodukten mit 1,4 Millionen Tonnen ein Plus von zwei Prozent verzeichneten, ging die Produktion von Strangpressprodukten um ein Prozent auf 362.000 Tonnen zurück. Erste Kapazitätsstilllegungen verdeutlichen den anhaltenden Druck in diesem Segment. Besonders herausfordernd bleibt die Lage in der Weiterverarbeitung, dem aktuell konjunkturell schwächsten Bereich der Wertschöpfungskette. Hier sank die Produktion in den ersten neun Monaten 2025 um sieben Prozent im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Darunter verzeichnete die Fertigung von Folien und dünnen Bändern ein Minus von acht Prozent und die Pulverherstellung einen Rückgang von sechs Prozent. Gleichzeitig lag die Produktion von Tuben, Aerosol- und sonstigen Dosen ein Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Branche sieht sich weiter erheblichen konjunkturellen, strukturellen und handelspolitischen Belastungen gegenüber, die eine schnelle Erholung erschweren.

Kupferindustrie



Die deutsche Kupferindustrie wies im Zeitraum von Januar bis September 2025 einen leichten Produktionsrückgang (minus 0,4 Prozent) gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres aus. Darunter

sank die Erzeugung von Blocklegierungen – überwiegend aus Recyclingvorstoffen hergestellt – um 13 Prozent auf 14.000 Tonnen. Hingegen lag die Halbzeugproduktion im selben Zeitraum mit insgesamt 1,1 Millionen Tonnen annähernd auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (minus 0,2 Prozent). Darunter verzeichneten sowohl der größte Bereich, die Fertigung von Draht (einschließlich Gießwalzdraht), als auch die Rohrproduktion jeweils ein Plus von zwei Prozent auf 574.000 Tonnen beziehungsweise 96.000 Tonnen. Dagegen ging die Fertigung von Pulver um ein Prozent auf 10.000 Tonnen zurück.

Blei-, Zink-, Nickel-, Zinn- und sonstige NE-Metallindustrie

Die Branche verzeichnete in den ersten drei Quartalen 2025 eine Produktion von insgesamt 487.000 Tonnen in Deutschland. Darunter stieg die Erzeugung von Blei, Zink, Zinn und deren Legierungen um zehn Prozent im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 383.000 Tonnen. Dagegen ging die Fertigung von Halbzeug aus Zink, Nickel, Blei, Zinn und anderen NE-Metallen um ein Prozent auf 104.000 Tonnen zurück. Nach schwachen Jahren verzeichnete die deutsche Feuerzinkindustrie als wichtiger Zinkanwender im bisherigen Jahresverlauf moderate Tonnagezuwächse im Vergleich zum Vorjahr und hofft gleichzeitig 2026 von einer Belebung im Bau profitieren zu können.

NE-Metallgießerei-Industrie



Die deutschen NE-Metallgießereien produzierten im Zeitraum Januar bis September 2025 insgesamt 582.000 Tonnen. Damit bewegt sich die

Fertigung um 6,7 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahresniveau. Die Produktion von Komponenten für den Fahrzeugbau nahm um 5,6 Prozent ab, die für den Maschinenbau stieg um 13,8 Prozent. Für sonstige Verwendungszwecke sind 11,2 Prozent weniger gegossen worden. Der Anteil von Komponenten für den Straßenfahrzeugbau betrug 78 Prozent. Zwischen Januar und September 2025 lagen die Auftragseingänge der NE-Metallgießereien 4,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Bei den Aluminiumgießereien sind die Bestellungen um 4,5 Prozent verglichen zum Vorjahr auf 490.000 Tonnen gesunken. Die Magnesiumgießereien meldeten ein Auftragsvolumen von gut 5.000 Tonnen, was einem Auftragsminus von 11,8 Prozent entspricht. Die Gießereien, welche Kupferlegierungen verarbeiten, verbuchten mit knapp 52.000 Tonnen ein Auftragsplus von 7,1 Prozent. Die Aufträge bei den Zinkgießereien betrugen annähernd 12.000 Tonnen und sanken um 26,9 Prozent. Das Exportvolumen von Januar bis September 2025 lag mit 63.000 Tonnen 16,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Auftragsreserven betrugen Ende September 212.000 Tonnen. Somit sank der Auftragsbestand im Vorjahresvergleich um 1,3 Prozent. Die Stimmung der NE-Metallgießer hat sich zuletzt verbessert. Bewerteten im Herbst noch über 55 Prozent der Branche die aktuelle Geschäftslage als „schlecht“ sind es im November 23 Prozent. Dennoch geht ein Drittel davon aus, dass sich die Situation in den kommenden sechs Monaten verschlechtert.

Produktion nach Produktionsstufen

	2023 Tonnen	% ³	2024 Tonnen	% ³	Januar bis September 2025 Tonnen % ³	
Nichteisen-Metalle gesamt	6.096.892	-9	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Erzeugung^{1, 4, 5, 6}	1.009.577	-18	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Aluminium aus Erz	189.471	-44	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Refiner	478.170	1	490.034	2	368.243	-5
Remelter ²	2.308.112	-7	2.251.298	-2	1.715.099	0
Aluminium aus Recycling	2.786.282	-6	2.741.332	-2	2.083.342	0
Aluminium gesamt ¹	667.641	-18	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Kupfergusslegierungen	19.407	-26	20.855	7	14.379	-13
Blei, Zink, Zinn und deren Legierungen	322.529	-19	468.333	45	383.468	10
Halbzeug^{4, 6, 8}	3.951.895	-9	3.866.220	-2	3.013.330	0
Aluminiumwalzprodukte	1.831.420	-7	1.790.188	-2	1.404.799	2
Aluminiumpress- und -ziehprodukte	500.109	-15	466.916	-7	362.188	-1
Aluminium und Aluminiumlegierungen gesamt	2.331.529	-9	2.257.104	-3	1.766.987	1
Walzprodukte, Stangen, Profile aus Kupfer und -legierungen	658.722	-18	613.323	-7	462.963	-4
Draht aus Kupfer und Kupferlegierungen	693.921	11	724.948	4	574.480	2
Rohre aus Kupfer und Kupferlegierungen	119.314	-20	120.783	1	95.562	2
Pulver und Flitter aus Kupfer und Kupferlegierungen	11.783	-25	12.331	5	9.571	-1
Kupfer und Kupferlegierungen gesamt	1.483.740	-7	1.471.385	-1	1.142.577	0
Zink, Nickel, Blei, Zinn, andere	136.626	-18	137.731	1	103.766	-1
Guss⁷	837.519	3	801.114	-4	581.831	-7
Aluminium	734.795	4	699.295	-5	510.496	-6
Magnesium	9.092	-31	8.152	-10	5.525	-13
Leichtmetallguss gesamt	743.887	4	707.447	-5	516.021	-6
Kupfer und Kupferlegierungen	66.737	2	69.899	5	53.814	-1
Zink und Zinklegierungen	26.895	-6	23.768	-12	11.996	-35
Buntmetallguss gesamt	93.632	0	93.667	0	65.810	-10
Aluminiumweiterverarbeitung⁴	297.901	-14	304.104	2	217.183	-7
Folien und dünne Bänder	243.571	-12	249.911	3	176.838	-8
Tuben, Aerosol- und sonstige Dosen	38.876	0	38.898	0	29.214	-1
Metallpulver ⁸	15.454	-50	15.295	-1	11.131	-6

2024 vorläufig; ohne Aluminiumleitmaterial, ohne raffiniertes Kupfer; ¹ zum Absatz bestimmt (ohne Remelter); ² überwiegend nicht zum Absatz bestimmt; ³ Änderung gg.ü. Vorjahr(eszeitraum); Quellen: ⁴ Aluminium Deutschland, ⁵ Kupferverband, ⁶ Wirtschaftsvereinigung Metalle, ⁷ Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, ⁸ Stat. Bundesamt, Wiesbaden (eigene Berechnung); aktuelles Quartal: eigene Schätzung

IMPRESSUM

Herausgeber: Wirtschaftsvereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10179 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 72 62 07 - 100, E-Mail: info@wvmetalle.de, Internet: www.wvmetalle.de; Verantwortlich für den Inhalt: Aluminium Deutschland e. V. (AD); Kupferverband e. V.; Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (BDG); Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.